

## **Digitale Transformation – was braucht es, damit sie zur Chance für die Bildungsgerechtigkeit wird?**

Offener Think-Tank mit Michael Kubli, Projektmanager profilQ

### **Faktenblatt**

#### **Kurzbeschreibung**

Die Welt von heute ist digital und die Teilhabe an der Gesellschaft ein Grundrecht, das es sicherzustellen gilt. Digitale Mittel können gezielt als «erleichternde Zugänge» eingesetzt werden und Barrieren abbauen.

Allerdings hat der Fernunterricht während des Shutdowns 2020 gezeigt, dass die notwendigen Kompetenzen nachhaltig vermittelt werden müssen, damit die Bildungsschere nicht noch weiter auseinanderklaffen.

Wir wollen in diesem Think-Tank gemeinsam aus verschiedenen Blickwinkeln die Herausforderungen und mögliche Erfolgsfaktoren diskutieren: Wir entwickeln Ideen, wie Digitalisierung eine Chance für die Förderung der Chancengerechtigkeit werden kann. Wir fragen uns zum Beispiel, inwieweit adaptive Lernsysteme nützlich sein und wie digitale Tools die Kommunikation zwischen Schule und Eltern vereinfachen können. Dabei werfen wir auch einen Blick auf interessante Anwendungen, welche die Vorteile von künstlicher Intelligenz (als Schnittstelle) nutzen.

#### **Zielgruppe**

Die Digitalisierung bzw. die digitale Transformation ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung und betrifft folglich alle.

#### **Wichtige Elemente für gerechte Bildungschancen im Jugendalter**

Die digitale Transformation findet statt. Sie kann für mehr Bildungsgerechtigkeit sorgen, muss aber sorgfältig gestaltet werden. Insbesondere muss man sich die Frage stellen, welche Kompetenzen für eine aktive Teilhabe in der neuen, digitalen Gesellschaft wichtig sind und wie sie entwickelt werden.

#### **Kooperationspartner:innen**

Das Atelier ist als offene Diskussionsrunde konzipiert, weshalb es auch keine spezifischen Kooperationen gibt. Hingegen wird die Frage, wer mit wem zusammenarbeiten sollte, damit die Digitalisierung die Bildungschancen für alle verbessert, ein wichtiger Diskussionspunkt sein.

#### **Fachlicher Hintergrund/Evidenz**

Dass lernwirksam angewandte EdTech-Tools die Chancengerechtigkeit fördern können, zeigt die Studie von Ute Hauck-Thum von der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sie untersuchte mit ihrem Team kooperative Lernphasen im Lese- und Literaturunterricht, unter anderem auch in Abhängigkeit der verwendeten Medien und der sozialen Herkunft. Dabei zeigte sich, dass Kinder aus der Digitalklasse neugieriger, einfallsreicher, beharrlicher, kooperativer und fokussierter bei der Bewältigung einer Aufgabe waren. Insbesondere Kinder aus bildungsfernen Schichten konnten sich in der Digitalklasse deutlich leichter einbringen.